

Fünf Menschen verletzt

Handzeichen missverstanden

Klein Lengden. Bei einem Unfall am Sonnabend bei Klein Lengden sind fünf Menschen verletzt worden, zwei vermutlich schwer. Die L569 zwischen Göttingen und Duderstadt war gut eineinhalb Stunden gesperrt.

Fünf von sechs am Unfall beteiligte Frauen und Männer zwischen 21 und 68 Jahren wurden nach dem Unfall in Krankenhäuser gebracht. Über die Schwere ihrer Verletzungen konnte die Polizei zunächst keine näheren Angaben machen. Ein Feuerwehrsprecher sprach von zwei Schwerverletzten.

Der Unfall ereignete sich kurz nach 12 Uhr an einer Kreuzung der Umgehungsstraße bei Klein Lengden. Nach Polizeiangaben hatte ein Richtung Duderstadt fahrender Pkw-Fahrer angehalten, um ein Fahrzeug durchzuwinken, das die Landesstraße von Klein Lengden kommend Richtung Diemarden überqueren wollte. Zugleich wollte ein Pkw-Fahrer mit seinem Auto aus Duderstadt kommend nach links abbiegen. Den Schaden beziffert die Polizei auf etwa 20 000 Euro. Im Einsatz waren neben anderen die Feuerwehren Klein Lengden, Diemarden, Groß Lengden und Rittmarshausen. **us**



Fast zwei Stunden ist die Kreuzung gesperrt. FOTO: MEDER

Apfelfest: „Guck mal, Schweine!“

Hevensen. Eigentlich geht es um Äpfel, längst aber ist das Apfelfest auf dem Schulbauernhof in Hevensen mehr als das: ein Familienfest mit lehrreichen Spielen rund um Schweine, Kühe und Ernte. Auch aus Hannover waren am Sonntag Gäste gekommen.

„Guck mal, Schweine!“ So schnell sie kann, zieht die sechsjährige Mina ihren Vater zu den Boxen mit den gefleckten Ferkeln. Kay Schubart ist ebenso begeistert wie seine Tochter: „Wann kriegen wir so etwas schon hautnah zu sehen?“, erklärt er die „Städter“ aus Göttingen. Die Tiere auf dem Schulbauernhof sind die Attraktion bei den Besuchern des Festes. Lea und Hannah kennen sie sogar beim Namen: „Das ist Ella und das da Laska“, stellt Lea sie vor. Gerade erst waren die Mädchen aus Hannover mit ihrer Schulklasse ein paar Tage auf dem Schulbauernhof. Ihre Eltern und andere Besucher nutzen das Fest, um zu sehen, wie auf dem Schulbauernhof Landwirtschaft mit allen Sinnen erlebbar gemacht wird. Am Festtag erleben sie noch viel mehr: Kleine Kinder toben auf einem Sandberg, die Großen auf einem Trecker aus riesigen Strohhollen. Franjo aus Northeim dreht fasziniert einen bunten Wolfenden, während Imker Hubertus Rölleke am Schaukasten mit lebenden Bienen alles über Bienen erklärt. **us**



Beim Apfelfest: Schaukasten beim Imker. FOTO: SCHUBERT



Frust bei der SPD (Ratsherr Tom Wedrins, Gabriele Andretta / v.l.) bevor der Sieg von Thomas Oppermann sicher ist. ARNE BÄNSCH

Wahlpartys in Göttingen: Viel Frust und Katerstimmung

WAHL 2017
Göttinger Tageblatt Göttinger Tageblatt

Entsetzen über eigene Verluste und die AfD / Jubel „dann doch“ für Oppermann

Von Ulrich Schubert, Britta Bielefeld, Michael Brakemeier und Frank Beckenbach

Göttingen. Entsetzen, trübe Stimmung und Frust haben die Stimmungslage bei den Wahlpartys der zur Bundestagswahl angetretenen Parteien am Sonntagabend in Göttingen beherrscht. Selbst die CDU-Mitglieder konnten sich nicht wirklich darüber freuen, dass ihre Partei stärkste Kraft bleibt. Und die Genossen jubelten verhalten als sonst über den Sieg ihres Direktkandidaten Thomas Oppermann.

Die CDU-Party: Bangen um Güntzler

Wahlparty der Göttinger CDU am Parteihaus an der Reinhäuser Landstraße: Das Buffet und Getränke lieben, anders als die Wahlergebnisse, bei der CDU keine Wünsche übrig. Frisch gegrillte Steaks, Salat, Bratwurst vom Rost, gezapftes Bier und Bowle ließen das Treffen wie eine unbeschwerte Gartenparty wirken. Das Catering kam aus professionellem Haus: Das Freizeit In war dafür verantwortlich. Dessen Chef Olaf Feuerstein, auch CDU-Ratsmitglied, feierte natürlich mit. Eine schöne Party. Wären da nicht die Wählerstimmen. Die Wahl-Ergebnisse drückten den meisten Gästen mächtig auf die Stimmung, zumal das Bangen um die Erststimme lange andauerte. Viele Mitglieder der Jungen Union, aber auch die Landtagskandidaten, Kreistagsabgeordneten und Stadtratsmitglieder bangten gemeinsam mit Güntzler um das Direktmandat.

Sigrid Jacobi, Eichsfelder CDU-Frau mit Vorliebe für farbige Kleider, hatte passend zum Wahlergebnis ein gelbes Kostüm für den Abend gewählt. Jeder Zusammenhang mit einer Jamaica-Koalition sei rein zufällig, sagte sie lachend. Das blaue Kleid von Güntzlers Büromitarbeiterin Tina Brakemeier war ebenfalls Zufall. „Bis heute mochte ich Blau immer gerne“, sagte sie. Das war, bevor das Ergebnis der blauen AfD bekannt wurde. Dass vor der Wahl gleich nach der Wahl ist, zeigte Alexander Schneehain und Harm Adam, die mit einem Wahlplakat für den Bovender Landtagskandidaten Adam gleich auf Werbetour gingen.

Die SPD-Party: Entsetzen und aufkommender Optimismus

Entsetzen, Fassungslosigkeit und eine Spur Wut bei der Göttinger SPD - schon vor der ersten Hochrechnung zum bundesweiten Ergebnis ahnten viele „Böses“. Danach folgte langes Schweigen, dann Kommen-

tare wie „Schrecklich, schrecklich“ und „Wie ein Schlag in die Magen-grube“. Viele Genossen hatten zwar mit einem schlechten Ergebnis für die SPD gerechnet, dass es aber so desaströs ausgehen würde, wollte niemand vorhersagen.

„Das ist ein bitterer Tag für Deutschland“, kommentierte die Landtagsabgeordnete und Kandidatin zur Landtagswahl in drei Wochen, Gabriele Andretta, das Ergebnis. Der SPD-Stadtverbandsvorsitzende Christoph Lehmann wertete es als „große Zäsur für das parlamentarisch-demokratische System, mit der jetzt rechtsnationalsozialistische Tendenzen in den Bundestag einziehen werden“. Zugleich zeige das Wählervotum gegen die Große Koalition, dass der SPD-Kurs hin zur politischen Mitte falsch gewesen sei.

Ein Fazit, das der Göttinger Direktkandidat und Fraktionsvorsitzende der Partei im Bundestag, Thomas Oppermann, kurz darauf im TV



Party bei der FDP mit Konstantin Kuhle als Star. FOTO: BÄNSCH

sen eine stabile Kraft ist“. Als gut eine Stunde später sicher war, dass Oppermann den Wahlkreis Göttingen klar gewinnt, war der Frust über das Bundesergebnis fast vergessen und der Jubel - wenn auch verhalten - als bei früheren Siegen - groß. Damit hatten viele auch nicht gerechnet.

Die Grünen und die FDP: Viele „Ahhs und Ohhs“

Grüne und Technik, dies sind, wenn Jürgen Trittin nicht im Lande ist, zwei Paar Schuhe. Die Wahlparty am Göttinger Wilhelmsplatz litt ein wenig unter einem Informationsdefizit. Die Präsentation wollte nicht so recht auf die Leinwand. Pads wurden schnell ausgepackt und die neuesten Ergebnisse via nicht ganz so stiller Post kommuniziert. „Ahhs und Ohhs“ gab es bei den Parteimitgliedern, die ins Inti gekommen waren. Das Stadtverbandsmitglied Marie Kollenrott klärte auf: „Die ‚Ahhs‘ stehen für ein fantastisches Ergebnis für die Grünen. Ich glaube, dass Jürgen Trittins Positionen einen sehr großen Anteil an unserem guten Wahlergebnis haben und dass wir in der Bevölkerung als Gegenpol zur AfD gesehen werden.“ Die „Ohhs“ seien für das erschreckende AfD-Ergebnis abge-



Doppelter Frust bei den Grünen: schlechte Ergebnisse und schlechte Technik. FOTO: KRACHT



Ergebnisanalyse bei der CDU: Thomas Deppe mit den Landtagskandidaten Ludwig Theuvsen und Thomas Ehbrecht (v.l.) FOTO: HELLER

geben worden. „Die Partei liegt über 13 Prozent und in Ostdeutschland bei über 20 Prozent. Alle demokratischen Parteien müssen weiterhin und beständig für die Demokratie werben“, forderte Kollenrott. Auch Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel war vorbeigekommen. „Das Ergebnis macht Mut für die kommende Landtagswahl“, sagte er, war aber auch über das Ergebnis der AfD „not amused“.

Linke, Piraten und Die Partei: Partystimmung sieht anders aus

Partystimmung sieht anders aus: Bei der gemeinsamen Wahlparty der Linken, Piraten und der Partei herrschte um 18 Uhr mit der ersten Prognose äußerst verhaltene Stimmung. Das lag weniger an den leichten Zugewinnen für die Linke als an dem starken Abschneiden der AfD. „Nur sieben Prozent zwischen der SPD und den Nazis, das ist krass“, kommentierte ein Besucher. Das Ergebnis der Linken wurde im Kadenz an der Judenstraße eher beiläufig zur Kenntnis genommen.

„Die Linke hat zulegen wollen. Wir wollten zweistellig werden. Das hat nicht geklappt. Schlimmer sind aber die mehr als 13 Prozent für die AfD“, sagte Konrad Kelm, Göttinger Direktkandidat. Die Linke werde

nun „gute Oppositionsarbeit“ machen. Zur sich anbahnenden Jamaica-Koalition mutmaßte Kelm: „Das wird die Grünen zerreißen.“

Dana Rotter, Piraten-Direktkandidatin, hat trotz des zweistelligen AfD-Ergebnisses noch ein wenig Hoffnung. „Vielleicht beziehen die anderen Parteien jetzt deutlicher Stellung zur Flüchtlings-, Einwanderungs- und Europapolitik.“ Eine Anbiederung der Bundestagsparteien an die Positionen der AfD hält Rotter hingegen für nicht akzeptabel. Sie hofft zudem, dass die Piraten bundesweit ein Ergebnis einfahren, das sie nicht von der Parteienfinanzierung abschneidet.

„Oppermann! Oppermann!“ schallte es durch das Kadenz, als im TV SPD-Spitzenkandidat Martin Schulz vor die Kameras trat und SPD-Direktkandidat Thomas Oppermann kurz zu sehen war. Er war im Wahlkampf einer der politischen Lieblingsgegner der Partei Die Partei und ihres Direktkandidaten Christian Prachar. Der gab sich unbescheiden: „Wir haben die SPD auf 20 Prozent gedrückt.“ Wer das „sozial“ aus „sozialer Gerechtigkeit“ streiche, verdiene es nicht besser. Selbstkritisch bemerkte er, dass es der Partei trotz ihrer Aktionen gegen die AfD nicht gelungen sei, diese klein zu halten. Eine Jamaica-Koalition hält Prachar für eine Chance für die Demokratie: „Mehr jedenfalls als eine Große Koalition.“ War es gegen 18 Uhr noch proppenvoll im Kadenz, leerte es sich kurz vor 19 Uhr zusehends. Zumindest vorübergehend. Um 19 begann eine Demonstration am Waageplatz gegen den Einzug der AfD in den Bundestag. Diese verlief nach Polizeiangaben friedlich.



Gute Laune bei „Die Partei“: Daria Barkewitz. FOTO: KRACHT

GT News
Berichte, Bilder und Videos zur Wahl:
gturl.de/goewahl17